

## **Anfrage über den Neubau der Zentral- und Hochschul- bibliothek Luzern**

eröffnet am 30. Januar 2012

In der Dezembersession hat sich eine Mehrheit des Kantonsrates zugunsten eines Neubaus der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB) entschieden.

In Zusammenhang mit diesem Entscheid stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Investitionen, die angesichts des baulichen Zustandes der ZHB unaufschiebbar waren, wurden im Hinblick auf die Sanierung bereits getätigt, und wie viel haben sie gekostet?
2. Gemäss Botschaft B 143 verlangt die Gebäudeversicherung für einen Weiterbetrieb zwingend Sofortmassnahmen für den Fall, dass die Sanierung nicht wie geplant realisiert werden sollte. Wie hoch belaufen sich die Kosten dieser Sofortmassnahmen wie Einbau eines Fluchttreppenhauses, einer Sprinkleranlage und statischer Verstärkungen?
3. Zum aktuellen Zeitpunkt können im Magazintrakt noch Untergeschoss, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss genutzt werden. Welche Folgen würde eine vollständige Schliessung des Magazintraktes nach sich ziehen in Bezug auf das Personal, auf die Nutzerinnen und Nutzer der ZHB sowie auf die Sondersammlung? Mit welchen Kosten wäre zu rechnen?
4. Laut Antwort der Regierung auf die Motion M 97 könne der Betrieb der ZHB im heutigen Gebäude nicht über mehrere Jahre ohne grössere Bauarbeiten auch im restlichen Teil des heute noch genutzten Gebäudes weiterbetrieben werden. Welche weiteren baulichen Massnahmen sind absehbar, wenn die ZHB weitere acht oder zehn Jahre als Provisorium geführt werden müsste, und mit welchen Kosten ist zu rechnen?
5. Laut Bericht in der «Neuen Luzerner Zeitung» vom 24. Januar 2012 wurde 1949 ein Vertrag zwischen der Stadt und dem Kanton unterzeichnet. In wessen Kompetenz liegt es, diesen Vertrag aufzulösen?
6. Mit welchem Zeithorizont rechnet die Regierung bei einem Festhalten am Neubauprojekt?
7. Zu welchem frühesten Zeitpunkt könnte mit der ursprünglich beschlossenen Sanierung begonnen werden?

8. Vertritt die Regierung weiterhin die in der Botschaft B 143 geäußerte Auffassung, dass ein Abriss und Neubau aufgrund der architektonischen und städtebaulichen Bedeutung des Gebäudes undenkbar ist?

*Greter Alain*

Töngi Michael

Frey Monique

Froelicher Nino

Hofer Andreas

Meile Katharina

Rebsamen Heidi

Reusser Christina

Stutz Hans